

# Christ und Politik

Da heute die Wahlen anstehen, hielt ich es für sinnvoll, eine Predigt auszuarbeiten, die das Verhältnis von Christen zur Politik aus biblischer Sicht betrachten soll.

Wir begegnen immer wieder der Haltung, dass Menschen der Meinung sind, ein Christ sollte sich aus der Politik heraushalten, da dies eine äußerst weltliche Sache sei, und wir mit den weltlichen Dingen nichts mehr zu tun haben sollen.

Viele denken, Politik sollte man den weltlich gesinnten Menschen überlassen. Wir sollten statt dessen lieber auf Gott vertrauen, der alles in seine Hände nehmen und zum Guten wenden wird.

Das stimmt, wir sollen auf Gott vertrauen. Das steht auch im Wort.

*[Spr 3,5] Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand!*

- Unser Vertrauen soll immer auf den HERRN gerichtet sein. Unser Verstand, also die Möglichkeit zu denken und zu planen, und die sich daraus ergebende Möglichkeit zu handeln und zu wirken, darf nicht die Grundlage unseres Lebens und unserer Sicherheit sein. Wenn wir uns allein auf unseren Verstand stützten, dann würden wir vom Herrn Jesus abirren. Unser Leben bestünde dann nur noch daraus, alle Hindernisse selbst zu beseitigen und zu überwinden. Viele Menschen zerbrechen daran, oder sie werden so stolz und überheblich, dass sie ihre eigene Schwachheit und Mangelhaftigkeit nicht mehr sehen und sich über den lebendigen Gott überheben und lustig machen. Der Herr Jesus will aber weder, dass die Menschen auf ihren Wegen zerbrechen, noch dass sie sich überheben. Er will ihnen ein Versorger und Helfer sein. Weshalb auch gleich im nächsten Vers der Sprüche geschrieben steht:

*[Spr 3,6] Auf all deinen Wegen erkenne nur ihn, dann ebnet er selbst deine Pfade!*

- Der Herr wird deine Pfade ebnet. Das heißt, er wird deine Probleme beseitigen.

*[Spr 3,7] Sei nicht weise in deinen Augen, fürchte den HERRN und weiche vom Bösen!*

- Und er warnt uns auch, aufgrund unserer Fähigkeiten, uns selbst für klug und gebildet zu halten. "Sei nicht weise in deinen Augen". Wir sollen das achten und respektieren, was er uns sagt.

Aber wenn Gott alles für uns macht, für was haben wir dann eigentlich unseren Verstand? Die Bibel gibt Auskunft:

*[Mt 22,37] Er aber sprach zu ihm: «Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.»*

Unser Verstand ist dazu da, um Gott zu lieben und zu verherrlichen. Im AT ist das folgendermaßen beschrieben.

*[5Mo 6,5] Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.*

Zu unserer Kraft gehört eben nicht nur unsere körperliche Kraft, sondern auch unsere Verstandeskraft. Sie ist dazu da, um Gott zu erkennen, ihn zu ehren und zu lieben. Denn wenn Du verstehst, wie gut er ist und was er Dir gutes getan hat, wirst Du ihn immer mehr lieben.

Unseren Verstand haben wir also bekommen, um unseren Gott zu lieben und zu ehren.

Unser Verstand ist aber nicht dazu da, damit wir uns von Gott unabhängig machen können. Wir sollen in all unserem Wirken auf Gott vertrauen und nicht auf unseren Verstand. Wenn wir das tun, dann wird er unsere Probleme lösen. Was bedeutet das aber für unser Handeln in dieser Welt? Bedeutet es, dass wir untätig alles hinnehmen und alles akzeptieren sollen, was in dieser Welt geschieht, da wir ja ganz offensichtlich nicht mehr von dieser Welt sind und damit nichts mehr mit ihr zu tun haben? Denn das Wort Gottes sagt ganz klar, dass wir durch den Glauben an Jesus Christus und der daraus resultierende Wiedergeburt nicht mehr von der Welt sind.

*[Joh 17,16] Sie sind nicht von der Welt, wie ich nicht von der Welt bin.*

Wir sind nicht mehr von der Welt, die von Gott getrennt ist und unter der Herrschaft Satans steht, sondern sind in die Herrschaft und das Reich Gottes gelangt. In dieser Herrschaft werden wir durch das Wort Gottes zu einem heiligen Lebenswandel geführt.

*[Joh 17,17] Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.*

Aber hier hört diese Botschaft nicht auf. Sie geht weiter. Wir sind nicht zu einem heiligen Leben aufgerufen, damit wir immer nur unter uns bleiben. Der Herr Jesus sagt folgendes.

*[Joh 17,18] Wie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt;*

- Wir sind also von Jesus Christus in die Welt gesandt.
- Ja, das ist schon klar, werden jetzt vielleicht viele sagen. Aber doch nicht um Politik zu machen, sondern um das Evangelium zu verkündigen und Zeugnis von dem Herrn Jesus zu geben. Mit Politik und Herrschaft in dieser Welt, hat dies nichts zu tun.
- Dem ist aber nicht so. Vielleicht haben die meisten Menschen auch einfach eine falsche Vorstellung darüber, was Politik eigentlich ist bzw was sie sein sollte.

In meinem Wörterbuch steht über Politik:

a) Alle Maßnahmen, die sich auf die Führung einer Gemeinschaft, eines Staates beziehen.

Oder

b) Methode, Art und Weise, bestimmte eigene Vorstellungen gegen andere Interessen durchzusetzen.

Das ist die gängige Beschreibung von Politik. In meinem Herkunftswörterbuch ist Politik jedoch noch detaillierter und präziser beschrieben.

Auf die Durchsetzung bestimmter Ziele (besonders eines Staates) und die Gestaltung des öffentlichen Lebens gerichtetes Handeln von Regierungen, Parteien und Gruppierungen, auch übertragen gebraucht im Sinne von "berechnendes, zielgerichtetes Vorgehen".

Hier stellt sich doch gleich die Frage: Ist die Gemeinde Jesu eine ziellos umherirrende Gruppe in dieser Welt, oder eine Gemeinschaft, die zur Verfolgen eines ganz bestimmten Ziels in diese Welt gestellt wurde.

Die Antwort ist jedem wiedergeborenen Christen sofort klar. Wir sind in diese Welt gestellt worden, um einem ganz bestimmten Ziel nachzugehen. In Matthäus wird dieses Ziel sehr treffend zusammengefasst:

*[Mt 28,19] Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, [Mt 28,20] und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, {ich} bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.*

Das ist im wesentlichen unser Ziel. Das ist Gottes Auftrag an uns. Dem wird nun auch jeder zustimmen und dabei doch fragen: Was hat das nun mit Politik zu tun?

Ich möchte dagegen fragen: Dürfen sich Menschen nur in einer Gemeinde bekehren, oder nicht bei jeder Gelegenheit, bei denen ihnen das Wort Gottes verkündigt wird.

Oder darf das Wort Gottes nur in der Gemeinde verkündet werden und nicht auf dieser ganzen Welt, an jedem Ort? So sagt das Wort Gottes:

*[2Tim 4,2] Predige das Wort, stehe bereit zu gelegener und ungelegener Zeit; überführe, weise zurecht, ermahne mit aller Langmut und Lehre!*

Und weiter:

*[Mk 16,15] Und er sprach zu ihnen: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung!*

Das bedeutet, das Evangelium soll und kann zu jeder Zeit und an jedem Ort verkündigt werden.

Nun frage ich, warum sollte die Führung unseres Staates und die Gestaltung des öffentlichen Lebens davon ausgenommen sein?

Keine Religion dieser Welt beinhaltet so lebenserhaltende, bewahrende, fürsorgende und aufbauende Weisungen, wie das Wort Gottes im AT und NT.

Auch eine viel später entstandene Religion wie der Islam, hat bei vielen seiner moralischen Maßstäbe nichts anderes getan, als sich dem Wort Gottes bedient. Man bedenke, dass die Bücher Mose Jahrtausende vor der Entstehung des Islam geschrieben wurden und sogar das NT zur Zeit Mohammeds bereits über 500 Jahre alt war.

Es ist ein großes Missverständnis der Christen, die Aufforderung, sich der Welt zu enthalten, so zu verstehen, dass man keinen Einfluss mehr auf die Welt nimmt.

Das Wort Gottes sagt zwar:

*[Jak 1,27] Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt zu erhalten.*

Hier geht es aber nicht darum, sich ganz von der Welt abzuschotten, sondern nicht die gleichen Sünden zu begehen, die wir so vielfältig in dieser Welt vorfinden.

Das Wort Gottes sagt uns bezüglich der Einflussnahme auf diese Welt etwas ganz anderes:

*[Lk 13,20] Und wieder sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen? [Lk 13,21] Es gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Maß Mehl mengte, bis es ganz durchsäuert war.*

- Was bedeutet das andere, als die Aufforderung, diese ganze Welt mit dem Reich Gottes zu durchdringen.

Warum sollte die Politik von dem Durchdringen mit Gottes Wort ausgenommen sein? Wo bitte steht denn in der Bibel, dass es eine Sünde ist, einen heiligen und erhaltenden Einfluss, oder sogar eine gottesfürchtige Herrschaft über eine Gesellschaft oder einen Staat auszuüben. Ihr werdet ein solches Verbot in der Bibel nicht finden.

Leider ist es oft so, dass es den Kindern Gottes an Klugheit fehlt, die richtigen Maßnahmen zu ergreifen. Ganz im Gegenteil zu den Kindern dieser Welt.

*[Lk 16,8] Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte; denn die Söhne dieser Welt sind klüger als die Söhne des Lichts gegen ihr eigenes Geschlecht.*

Wir dürfen als Kinder Gottes nicht sündigen. Aber wir dürfen klug und überlegt handeln. Betrachten wir im Folgenden zahlreiche Bibelstellen, in denen es ums **Wählen**, und um das **Regieren und Herrschen** geht.

Es gibt viele biblische Beispiele, wie Gott seine Knechte als Herrscher über gottlose Länder setzte.

So zum Beispiel Josef. Er wurde zum zweiten Mann nach dem Pharao, wobei alle Staatsgeschäfte in seiner Hand lagen. Das war zum Segen Ägyptens.

Nun werden viele sagen: Ja, Josef wurde von Gott in seine Position gebracht. Er hat nicht selbst danach gestrebt.

Ja, Joseph wurde von Gott in seine Position gebracht. Aber glaubst Du nicht, dass Gott dies auch heute noch zum Wohl Deines Landes wirken kann, und dass er dazu dich und viele andere seiner geliebten Kinder gebrauchen kann?

Joseph war ein Diener. Er wollte einfach Gott dienen. Und dadurch war er auch bereit, den Menschen in seinem Umfeld zu dienen. In seiner eifrigen und dienenden Haltung, stand er bereit, gewählt zu werden.

Ja. Auch Joseph wurde in sein Regierungsamt gewählt. Und zwar von einer einzigen Stimme. Es war die mächtigste Stimme im Land Ägypten und die einzige, die absolute Entscheidungsgewalt hatte. Es war die Stimme des Pharaos. Er wählte Joseph als Regenten über das Land, denn er wusste, dass durch dessen Wirken das Land unter die gute und segnende Herrschaft Gottes kam.

Wenn Du nun sagst, dass in unserem Land die Wahl von wiedergeborenen Christen in ein wichtiges Regierungsamt nicht eintreten kann, dann sage ich, das stimmt nicht. Wir haben in unserem Land nicht nur das Recht, sondern sogar die Verpflichtung, unsere Verantwortung in der Politik zum Wohl der Menschen und des Landes wahr zu nehmen.

Dies geschieht in unserem Land durch Wahlen, in denen jeder wahlberechtigte Bürger seine Stimme abgeben darf und soll. Wir dürfen und sollen wählen. Aber was sollen wir wählen? Gottes Wort sagt dazu:

*[5Mo 30,19] Ich rufe heute den Himmel und die Erde als Zeugen gegen euch auf: das Leben und den Tod habe ich dir vorgelegt, den Segen und den Fluch! **So wähle das Leben**, damit du lebst, du und deine Nachkommen, [5Mo 30,20] indem du den HERRN, deinen Gott, liebst und*

*seiner Stimme gehorchst und ihm anhängst! Denn das ist dein Leben und die Dauer deiner Tage, daß du in dem Land wohnst, das der HERR deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, ihnen zu geben.*

- Immer wenn Gott uns etwas vorlegt, sollen wir das Leben wählen. Das Leben wählen wir, in dem wir auf sein Wort achten und ihm anhängen.
- Wenn ich nun vor einer Wahl stehe, in der ich Menschen in die Politik wählen kann, die mit der Vollmacht ausgestattet werden, über die Geschicke dieses Landes zu entscheiden, so kann ich niemals jene wählen, die Dinge unterstützen, die zum Tod führen, weil ihre Absichten gegen Gottes Wort gerichtet sind. Ist aber jemand da, der ganz klar beabsichtigt, nach Gottes Wort zu handeln, dann soll ich diesen wählen.
- Es gibt vielleicht 1 bis 2 Prozent wiedergeborene Menschen in unserem Land und noch einige mehr, die auf christlich geprägte Art und Weise gottesfürchtig sind. Und es gibt eine Partei, die Gottes Wort entschlossen in der Politik vertreten will. Die PBC=ParteiBibeltreuerChristen. Es ist eine Partei aus Menschen, die Fehler haben, so wie wir alle Fehler haben. Darum ist es auch eine Partei mit Fehlern. Was diese Partei aber ganz deutlich von allen anderen abhebt, ist der in Ihrer Satzung verankerte Entschluss, sich in allen Belangen an Gottes Wort zu orientieren. Um so verwunderlicher ist es, dass diese Partei noch nicht einmal 0,5% der Stimmen in diesem Land bekommt.
- All ihr Menschen, die ihr Jesus Christus liebt. Glaubt nicht der Lüge, eine Stimme würde verloren gehen, wenn man eine kleine, noch unbedeutende Partei unterstützt. Eine Stimme geht verloren, wenn man nicht wählt, oder wenn man die wählt, die Gottes Wort permanent missachten und es nicht respektieren. Wir haben in Deutschland noch die Möglichkeit eine Partei, die einen Gottesbezug in ihren Grundsätzen verankert hat, der in der Parteienlandschaft wohl einzigartig ist. Lasst uns diese Möglichkeit ergreifen, egal wie klein und unbedeutend die Anfänge auch aussehen mögen. Es ist eine Eigenschaft Gottes, aus einem etwas ganz kleinem etwas ganz großes machen zu können.

*[Hi 8,5] Wenn {du} Gott eifrig suchst und zum Allmächtigen um Gnade flehst, [Hi 8,6] wenn du lauter und aufrichtig bist, ja, dann wird er deinetwegen aufwachen und die Wohnung deiner Gerechtigkeit wiederherstellen. [Hi 8,7] Und dein Anfang wird gering <erscheinen>, aber dein Ende wird er sehr groß machen.*

*[Mk 4,30] Und er sprach: Wie sollen wir das Reich Gottes vergleichen? Oder in welchem Gleichnis sollen wir es darstellen? [Mk 4,31] Wie ein Senfkorn, das, wenn es auf die Erde gesät wird, kleiner ist als alle <Arten von> Samen, die auf der Erde sind; [Mk 4,32] und wenn es gesät ist, geht es auf und wird größer als alle Kräuter, und es treibt große Zweige, so daß unter seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.*

- Uns sollte auch klar werden, dass wir nichts anderes als die PBC wählen können. Denn Gottes Wort sagt uns das ganz deutlich.  
*[5Mo 17,14] Wenn du in das Land kommst, das der HERR, dein Gott, dir gibt, und es in Besitz genommen hast und darin wohnst und sagst: «Ich will einen König über mich setzen, wie alle Nationen, die rings um mich her sind!», [5Mo 17,15] dann sollst du nur den König über dich setzen, den der HERR, dein Gott, erwählen wird. **Aus der Mitte deiner Brüder sollst du einen König über dich setzen.** Du sollst nicht einen Ausländer*

*über dich setzen, der nicht dein Bruder ist.*

- Hier wird klar. Wenn Gläubige eine herrschende Person über sich setzen, dann soll es jemand aus ihren Brüdern, also den geistlichen Brüdern sein. Gott verbietet Dir, jemand anderen als Herrscher über Dich und Dein Land zu setzen.

Wir haben ja gelesen: “Den der HERR, dein Gott, erwählen wird.” Ja, ist es dann nicht besser, überhaupt nicht zu wählen und die Sache ganz Gott anzuvertrauen? Er wird uns doch schon zeigen, wen er haben möchte.

Das wäre dann richtig, wenn die Mehrheit in unserem Land gläubig wäre und die Gläubigen die Wahl der führenden Person aus ihrer Mitte Gott überlassen würden.

Aber in unserem Land wird in jedem Fall ein Herrscher gewählt werden. Und wenn ich als Gläubiger meine Verantwortung in der Politik nicht wahrnehme, wird es auf jeden Fall ein Ungläubiger sein. Zumal wir in unserem Land auch keine Person wählen, sondern eine Partei. Und ich kenne an der Spitze dieser Parteien keine Person, die das Zeugnis von sich gibt oder in sich trägt, durch Jesus Christus von neuem geboren zu sein.

Gottes Wort sagt aber ganz klar: “Aus der Mitte deiner Brüder sollst du einen König über dich setzen.”

In einem Land, in dem ich das Recht zu wählen habe, mache ich mich schuldig, wenn ich die in der PBC politisch wirksamen Brüder, die sich mit einem klaren Bekenntnis zu Jesus und seinem Wort zur Wahl stellen, nicht wähle. Denn ich sage damit “Nein” zu meinen Brüdern, aber “Ja” zu dem Gottlosen, der über mich gesetzt wird. Und genau das dürfen wir gemäß Gottes Wort nicht. Denn es sollen Menschen aus der Mitte unserer Brüder sein, die wir über uns setzen.

Wer hier versucht auszuweichen, oder sich durch das Argument entzieht, es liegt ohnehin in Gottes Hand, der vergisst seine Berufung aus Gottes Wort und er vergisst auch die Menschen um sich herum, für die er mit Verantwortung trägt. Denn Gottes Wort beruft Dich **nicht unter** die Herrschaft der Gottlosigkeit, sondern in eine Herrschaft **über** die Gottlosigkeit.

*[5Mo 28,13] Und der HERR wird dich zum Haupt machen und nicht zum Schwanz, und du wirst nur immer aufwärtssteigen und nicht hinuntersinken, wenn du den Geboten des HERRN, deines Gottes, gehorchst, die zu bewahren und zu tun ich dir heute befehle,*

- Hier wird die Berufung Gottes für Dich deutlich. Er will dich zum Haupt machen, und nicht zum Schwanz.
- Viele Menschen klagen, dass es so schwer ist Gottes Gebote zu beachten, weil sie dadurch abgelehnt und verspottet werden. Und viele tendieren gleichgültig dorthin, die Sünden dieser Welt zu tolerieren, weil dies einfacher und bequemer ist. Hauptsache man gehört einer Gemeinde an und kann Sonntags den Gottesdienst besuchen.
- Nicht dass ich schon alles befolgen würde, und es mir in allem leicht fallen würde, richtig zu handeln. Aber wenn wir schon erkennen, dass es zunehmend schwieriger in unserer Gesellschaft wird, nach Gottes Geboten zu leben und sich von den Sünden zu enthalten, dann sollten wir doch klug sein, und jede Gelegenheit ergreifen, die Gott bietet, damit sich das in unserm Land wieder zum Guten ändert.
- Und ich sage euch, Gott gibt eine Gelegenheit. Aber sie wird, wie jede Berufung Gottes, nur zum Tragen kommen, wenn ihr, die Kinder Gottes, dieser Berufung folgt. Wenn ihr

sie ausschlagt, dann wird dieses Land immer mehr von Gottlosigkeit heimgesucht werden und wir, die Kinder Gottes, werden darunter zu leiden haben. Gott hat natürlich versprochen, seine Kinder durch alle Schwierigkeiten hindurch zu tragen. Aber wenn wir der Gottlosigkeit nicht die Stirn bieten, werden wir permanent von der Gottlosigkeit geplagt werden:

*[2Petr 2,7] und <wenn> er den gerechten Lot rettete, der von dem ausschweifenden Wandel der Ruchlosen gequält wurde [2Petr 2,8] - denn der unter ihnen wohnende Gerechte quälte durch das, was er sah und hörte, Tag für Tag <seine> gerechte Seele mit <ihren> gesetzlosen Werken - <so wird deutlich>:*

- Das ist es doch, was jeder von uns, der Jesus und sein Wort liebt, jeden Tag verspürt. Unsere Seele wird gequält, von dem was wir Tag für Tag an gesetzlosen Werken sehen, hören und erleben müssen.
- Wenn Du in dieser Gesellschaft gut leben willst und Deinem geistlichen Auftrag nachkommen möchtest, dann kannst Du Dich deiner politischen Verantwortung nicht entziehen.
- Wo wollen wir also hin? Wollen wir die Gottlosigkeit akzeptieren und tolerieren und dadurch gequält werden? Oder wollen wir uns gegen die Gottlosigkeit stellen und aktiv etwas zum Wohl unseres Landes unternehmen?
- Wählt die PBC. Und lasst es nicht allein beim Wählen bleiben, sondern nehmt selbst Einfluss in der PBC. Wenn die Wiedergeborenen das nämlich nicht tun, dann werden es die Religiösen und Gottesverächter tun, und die PBC wird nicht das Instrument Gottes werden, dass wirklich zum Wohl unseres Landes und aller Menschen darin sein könnte.
- Jetzt ist es Zeit zum Handeln. Denn wir wissen nicht, wie viel Zeit uns überhaupt noch bleibt. Nur eines muss uns, die wir das Zeugnis Jesu Christi in uns tragen, klar werden. Wir können nicht gemeinsame Sache mit denen machen, die unserem Herrn Jesus nicht dienen und seinem Wort nicht gehorchen wollen.  
*[2Kor 6,14] Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis? [2Kor 6,15] Und welche Übereinstimmung Christus mit Belial? Oder welches Teil ein Gläubiger mit einem Ungläubigen?*
- Die PBC wird nur dann bibeltreu bleiben, wenn auch Menschen in ihr sind, die das Wort Gottes lieben und durch den Geist Gottes danach handeln.

Und wenn Du noch immer zu gering von Dir und Deiner Berufung denkst, dann möchte ich Dir Gottes Wort noch einmal vor Augen halten.

*[1Petr 2,9] Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat; [1Petr 2,10] die ihr einst «nicht ein Volk» wart, jetzt aber ein Volk Gottes seid; die ihr «nicht Barmherzigkeit empfangen hattet», jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt.*

Ihr seid Könige und Priester. Und ihr seid fähig, in allen Belangen dieses Landes im Sinne Gottes und damit zum Wohl unseres Volkes zu handeln. Das tun wir aber nicht aus unserer eigenen Kraft heraus, sondern aus der Kraft Gottes, der uns seinen Geist gibt.

Ihr werdet in der Zukunft die Welt richten. Und durch Gottes Geist seid ihr auch jetzt, in dieser Zeit, fähig richtig zu urteilen und zu beurteilen.

*[1Kor 6,2] Oder wißt ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr dann nicht würdig, über die geringsten Dinge zu richten?*

Wenn ihr durch Euren Einsatz auch in der Politik nach Gottes Willen trachtet, dann wird dies zum Wohl der ganzen Gesellschaft dienen.

*[Spr 11,10] Beim Wohl der Gerechten frohlockt die Stadt, und beim Untergang der Gottlosen ist Jubel. [Spr 11,11] Durch den Segen der Aufrichtigen steigt eine Stadt auf, durch den Mund der Gottlosen aber wird sie niedergerissen.*

Der Wohlstand in unserem Land und vor allem seine menschenfreundlichen Werte werden auf Dauer nur erhalten bleiben, wenn wir bereit sind, in allen Bereichen Salz und Licht zu sein. Also auch in der Politik., wo es gilt, offenbar zu werden und aktiv zu sein.

*[Mt 5,13] {Ihr} seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden. [Mt 5,14] {Ihr} seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein.*

Ich möchte noch einen kurzen Ausblick geben, was auf uns wartet, wenn wir bereit sind, unsere Verantwortung in der Politik und allen Bereichen des menschlichen Zusammenlebens wahr zu nehmen.

*[Ps 1,1] Glücklicher Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, [Ps 1,2] sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht! [Ps 1,3] Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm.*

*[Spr 14,11] Das Haus der Gottlosen wird ausgetilgt, aber das Zelt der Aufrichtigen blüht auf.*

Und Deutschland wird wieder blühen, wenn Gottes Wort wieder respektiert und beachtet wird.

Amen